

29. JULI

WORT-GOTTES-FEIER

HL. IGNATIUS VON LOYOLA, PRIESTER

Intention: Für alle jungen Menschen in den Priesterseminaren und Noviziaten.

Leitwort: Alles zur größeren Ehre Gottes (1 Kor 10,31)

I. Eröffnung

Lied

GL 455 – Alles meinem Gott zu Ehren

Einführung:

Mit dem Lied „Alles meinem Gott zu Ehren“ haben wir diesen Gottesdienst begonnen. Dieses Lied drückt einen Gedanken aus, der dem Heiligen des heutigen Tages besonders wichtig war und heute auch Leitwort unseres Gebetstages ist: „Alles zur größeren Ehre Gottes“ (1 Kor 10, 31).

Ignatius von Loyola wurde 1491 in Spanien geboren und starb am 31. Juli 1556 in Rom. In diesen 65 Jahren seines Lebens musste er durch viele Höhen und Tiefen gehen. Dabei machte er die Erfahrung, dass er von Gott begleitet und geliebt ist. Das wollte er an andere Menschen weitergeben. Er wollte zeigen, dass das Suchen nach der größeren Ehre Gottes dem Menschen dabei hilft, den eigenen Weg zum Leben zu entdecken. Am heutigen Gebetstag denken wir an alle jungen Menschen in den Priesterseminaren und Noviziaten. Für sie kann Ignatius auch ein guter geistlicher Begleiter sein. Er kann ihnen dabei helfen, sich als Freunde Jesu zu erfahren.

Christusrufe

GL 161 –Du rufst uns, Herr

Tagesgebet

Allmächtiger, ewiger Gott
du hast den heiligen Ignatius von Loyola berufen,
in der Nachfolge Christi
zur größeren Ehre deines Namens zu wirken.
Lass uns nach seinem Beispiel und mit seiner Hilfe
auf Erden den guten Kampf bestehen
damit wir auch im Himmel
den Siegeskranz empfangen.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

II. Verkündigung des Wortes Gottes

Lesung

1 Kor 10,31-11,1

Antwort

GL 386 – Laudate omnes gentes (*mehrmals wiederholen*)

Evangelium

Lk 14,25-33

Impuls

Eine Kanonenkugel war es, die Ignatius von Loyola als jungen Mann bei der Verteidigung von Pamplona aus der Bahn geworfen hat. Bis dahin war er, wie er selber schreibt, mehr um seine eigene Ehre bemüht. Er wollte durch höfisches Auftreten und durch Waffenübungen andere beeindrucken. Nun waren all diese Träume zerplatzt und er lag schwer verwundet auf dem Krankenbett im Schloss Loyola. Da keine andere Literatur zu finden war, las er zunächst widerwillig das Leben Jesu und die Geschichten von Heiligen. Immer mehr fühlte er sich davon getröstet und lernte, die Geister zu unterscheiden und den richtigen Weg zu finden. Er wollte Jesus nachfolgen und Menschen begleiten. Viele Höhen und Tiefen kamen dabei auf ihn zu. Darüber spricht er ganz offen in seinem Pilgerbericht. Ein besonderes Anliegen war es ihm, das Land Jesu zu besuchen und auch dort zu bleiben. Nach einer Pilgerfahrt ins Heilige Land musste er aber wieder zurückkehren. Er fand sein Heiliges Land in der Betrachtung des Lebens Jesu und im Dienst an den Menschen. Seine geistlichen Erfahrungen schrieb er in seinem Exerzitienbuch nieder. Ignatius hat eine sehr lebensnahe Spiritualität. Er lädt uns ein, auf das zu achten, was uns mehr hilft, mit Gott in Verbindung zu sein. Dabei geht es nicht um ein Mehr an Quantität, sondern um ein Mehr an Qualität. Nicht das Vielwissen sättigt die Seele, sondern das Verkosten und Verspüren der Dinge von innen her. Wir dürfen Gott in allen Dingen suchen und finden. Durch seine Impulse wurde Ignatius zum geistlichen Begleiter unzähliger Menschen bis auf den heutigen Tag. Längere und kürzere Exerzitien sowie auch die Exerzitien im Alltag gehen auf sein Exerzitienbuch zurück. Der Jesuitenorden und die Congregatio Jesu sowie die Gemeinschaft christlichen Lebens geben die Impulse des hl. Ignatius von Loyola für die heutige Zeit weiter. Ignatius kann auch uns dabei helfen, die größere Ehre Gottes zu suchen und dabei eine tiefe Freude für das eigene Leben zu finden.

III. Antwort der Gemeinde

Lied

GL 456 – Herr, du bist mein Leben

(an dieser Stelle ist eine Aussetzung des Allerheiligsten möglich)

Hinführung zur Stille

Wir dürfen im Vertrauen leben, dass Gott die Größe hat, sich für uns ganz klein zu machen. Er ist ansprechbar für uns und unsere Sorgen. Deshalb verweilen wir jetzt im stillen Gebet. Wir schweigen, um zum Hören zu kommen, um empfänglich zu werden für das, was er uns sagen will. Dadurch wird deutlich, dass wir vertrauende, empfangende und beschenkte Menschen sein dürfen.

Etwa 10 Minuten Stille

Fürbitten

Zu Gott, dessen größere Ehre der hl. Ignatius von Loyola gesucht hat, kommen wir mit unseren Bitten:

Wir beten für die Priester und Diakone sowie für alle Frauen und Männer im pastoralen Dienst: Hilf ihnen, aus der Verbundenheit mit dir für die Menschen da zu sein.

R Gegenwärtiger Gott – Wir bitten dich, erhöre uns

Wir beten für die jungen Frauen und Männer in den Noviziaten: Stärke sie durch die jeweilige Spiritualität ihrer Ordensgemeinschaft in der Freude an dir. **R**

Wir beten für die jungen Männer in den Priesterseminarien: Öffne ihnen den Reichtum des Glaubens im Studium und im persönlichen Gebet. **R**

Wir beten für die jungen Menschen: Lass sie deine Stimme hören und dir in einer geistlichen Berufung nachfolgen. **R**

Wir beten für alle, die einen Exerzitienweg gehen: Zeige ihnen, was für ihr Leben und für ihren Glauben wichtig ist. **R**

Herr, du bist immer der Größere. Du schenkst unserem Leben Weite und Tiefe. Dafür loben und preisen wir dich heute und an allen Tagen. Amen.

Danklied

GL 395 – Den Herren will ich loben

Vaterunser

Lasst uns beten, wie der Herr uns zu beten gelehrt hat:

Vater unser

IV. Abschluss

Segen

Gott, der immer größer ist als unser Herz, vertiefe unseren Glauben, stärke unsere Hoffnung und erfülle uns mit seiner Liebe. Er segne uns und alle Menschen im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Schlusslied

GL 528 – Ein Bote kommt, der Heil verheißt

Ralf Gössl, Augsburg